



Jahresbericht 2024

Liebe Freunde und Förderer von "Taten statt Worte",

Kriege, Armut, Fluchtbewegungen: Wir alle sind bewegt und erschüttert von dem, was gerade an vielen Orten der Welt geschieht. Und natürlich ist da auch ein Gefühl der Ohnmacht, weil die Hebel zu einer besseren Entwicklung ja nicht vor unserer Haustür zu finden sind. Oder etwa doch? Fängt nicht im Kleinen das an, was später auch gut ist für das große Ganze? "Taten statt Worte" hat stets nach dem Prinzip gearbeitet, dass auch kleine; konkrete Beiträge den Menschen Hoffnung geben können, die anderswo in Not und Elend leben müssen. Aktuell helfen wir so mit unseren Bildungseinrichtungen und Beschäftigungsprojekten den Kindern von Guatemala-City und den alleinstehenden Frauen im Ulpán-Tal. Wir unterstützen die letzten Überlebenden des Holocausts im Baltikum und die Jugendlichen in Sierra Leone, die schon bald neue Chancen durch eine neue größere Schule haben werden. Ohne Ihre Spenden wäre dies alles nicht möglich. Herzlichen Dank! Wir freuen uns sehr, dass Sie diese Hilfsprojekte so treu fördern. Jede kleine und große Spende hilft. Sie geht ohne Abzüge in vollem Umfang an die Bedürftigen. Wenn Sie dazu Fragen haben: Melden Sie sich gerne - der Austausch macht uns stärker. Das zeigte sich auch auf unserer Infoveranstaltung im August im Barmstedter Rathaus.

DIE ZAHLEN: Wir konnten bisher in diesem Jahr bereits folgende Beträge an unsere Kooperationspartner überweisen: nach Guatemala 50.787,50 Euro, nach Sierra Leone 15.000 Euro und an den Verein ehemaliger KZ-Häftlinge in Litauen 20.000 Euro. Das Spendenaufkommen vom 01.01.2024 bis 22.10.2024 betrug 41.552,09 Euro. Die Mitgliedsbeiträge summierten sich auf 1.854 Euro. Die Maßnahmen in unseren Partnerregionen sind so erfolgreich, dass etwa Schülerzahlen immer weiter steigen und zusätzlichen Finanzbedarf auslösen. Wir sind also auch in diesem und dem kommenden Jahr auf Ihre Spenden angewiesen. Dafür, insbesondere auch für Ihre Unterstützung jetzt zur Weihnachtszeit, danken wir Ihnen sehr herzlich. Spenden, die extra für ein bestimmtes von uns getragenes Projekt geleistet werden, werden auch gemäß des Spenderwunsches behandelt. Es bleibt dabei: Jeder Euro geht an die Hilfebedürftigen!

GUATEMALA: In diesem Jahr konnten wir unsere Kontakte intensivieren: Unser Vereinsmitglied Sarah Kaminski besuchte unsere Projektpartner vor Ort (siehe Interview), und im Sommer konnten wir Rosi und Christian Aponte von CAFNIMA im Barmstedter Rathaus begrüßen. Im Rahmen eines Diavortrags gab es auch für alle Spenderinnen und Spender die Möglichkeit, sie kennenzulernen und zu befragen. Die Lage in Guatemala ist weiter geprägt von großer sozialer Not. „Wir helfen den Ärmsten der Armen. Danke Ihnen allen“, sagte Christian Aponte. Die Anmeldezahlen für Kita und Schule in Guatemala-City steigen, dieser Erfolg bringt aber auch wachsende Kosten mit sich. Geplant ist eine neue „Unternehmerschule“, um jungen Menschen Ausbildungsmöglichkeiten in praktischen Berufen bieten zu können. Auch im Ulpán-Tal laufen unsere Beschäftigungsprojekte erfolgreich: Durch Imkerei und Geflügelzucht haben mehr als einhundert Familien eine bessere



wirtschaftliche Basis. Wir fördern dort weiterhin Selbstverteidigungs- und Anti-Gewalt-Trainings, psychologische Beratung, Hausbesuche und Hilfestellung im Alltag, auch durch Hebammen, gerade für alleinerziehende Mütter.



CAFNIMA verfügt auch über effektive und transparente Selbstkorrekturmechanismen: Nach abgestellten Regelverstößen wird die Leitungsstruktur im Ulpan-Tal derzeit neu organisiert. In diesem Jahr konnten wir bisher 50.787,50 Euro an unsere Partnerprojekte überweisen. Nachfolgend finden Sie Statistiken unserer im Jahr 2024 eingeschriebenen Kinder, Schülerinnen und Schüler:

PREPRIMARIA	69
PRIMARIA	153
BASICO Y BACHILLERATO	180
TOTAL	402

Unser Mitglied Sarah Kaminski besuchte 2024 im Rahmen einer Guatemala-Reise auch unsere Projektpartner von CAFNIMA. Ein Kurzinterview.

1. Sarah, was sind die stärksten Eindrücke von Deiner Reise?

Was mir am meisten im Kopf geblieben ist, sind die Gespräche mit den Jugendlichen der Schule, die von ihrem Alltag, ihren Problemen, ihren Zukunftsplänen und ihren Träumen erzählt haben. Fast alle von ihnen müssen neben der Schule arbeiten, um zum Familieneinkommen beizutragen,



weil es sonst zu wenig Essen zuhause gibt. Einige sind bereits mit 13 oder 14 Jahren mit der Bandenkriminalität in Berührung gekommen. Trotz dieser Umstände wirkten die Jugendlichen sehr motiviert und fokussiert darauf, ihre Lebensumstände durch einen guten Schulabschluss und dann eine gute Ausbildung und Arbeit zu verbessern.

2. Entwickelt sich die Schule gut? Wie geht es den Kindern?

Die Schule wirkte auf mich wie eine kleine Oase inmitten von Guatemala-Stadt. Man kommt rein, und alles ist bunt und kindgerecht, und man hört viel Kinderlachen. Die Kinder waren sehr neugierig und aufgeschlossen mir gegenüber. Auch die Lehrkräfte waren sehr motiviert. Die gesamte Schule hat sich sehr viel Mühe gemacht, mich willkommen zu heißen, indem sie Auführungen und Lieder vorbereitet haben. Insgesamt macht die Schule einen wirklich tollen Eindruck!



3. Wie ist die Lage der Frauen im Ulpan-Tal?

Ich denke, die Lage der Frauen hat sich, trotz der anhaltenden Armut, durch die Bemühungen und Projekte von CAFNIMA - unterstützt durch "Taten statt Worte" - stark verbessert. Das Hebammen-Projekt ist sehr wichtig, da die Frauen medizinisch ausgebildet und damit die erste Anlaufstelle bei gesundheitlichen Fragen sind. Dies gilt insbesondere für schwangere Frauen, aber auch darüber hinaus, was in den abgelegenen Gemeinden im Tal Leben retten kann - man benötigt teilweise 30 Minuten Fußmarsch zur nächsten befahrenen Straße. Durch die Geflügelzucht oder die Produktion von Honig haben die Frauen die Möglichkeit, eigenes Einkommen zu verdienen und so unabhängiger zu sein. Es ist beeindruckend, was CAFNIMA dort auf die Beine stellt!

4. Was wird jetzt an beiden Standorten am meisten benötigt?



In Guatemala-Stadt wäre der nächste Schritt, zu schauen, wie man die Jugendlichen unterstützt, die mit der Schule fertig sind. CAFNIMA arbeitet momentan daran, den Jugendlichen Ausbildungsmöglichkeiten in verschiedenen Bereichen wie Koch/Köchin, Kosmetik, Friseurhandwerk und Elektroinstallation anzubieten. Ich denke das ist ein wichtiger Schritt, um den Jugendlichen auf ihrem Weg aus der Armut eine Alternative bieten zu können, die ihnen eine echte Chance für die Zukunft bietet. Im Ulpan-Tal gilt es, die Programme auszuweiten und mehr Frauen zu erreichen, die an den beiden Programmen teilnehmen können.

SIERRA LEONE: Wir unterstützen gemeinsam mit dem Itzehoer Verein "Mahmoo" weiterhin eine staatliche Berufsschule in der Distrikt-Hauptstadt Kamakwie. Hier wurden 2024 in einem Kraftakt von uns 15.000 Euro mobilisiert - herzlichen Dank allen Unterstützerinnen und Unterstützern! Anfang April unterzeichnete Schulleiter Saidu Sesay in der deutschen Botschaft in Freetown den von Botschafter Jens Kraus-Massé vorbereiteten Zuwendungsbescheid über 25.000 Euro. Ende Juli konnte bereits die Zwischendecke des neuen zweigeschossigen Schulgebäudes gegossen werden - ein Riesenfortschritt in Rekordtempo. Die ungeteerte Straße nach Kamakwie



ist zwischen August und Oktober eine reine Schlammpest und für schwereren Materialtransport unbrauchbar. Nun zeigt sich, wie sinnvoll es war, möglichst viele Baustoffe viel früher zu beschaffen - zumal diese monatlich teurer werden. Fertiggestellt sein muss das komplette Gebäude vertragsgemäß bis zum 31.12.2024. Große Hoffnungen werden in die neue Computer- und IT-Ausbildung gesetzt - die

Anmeldezahlen steigen. Derzeit werden etwa 150 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, künftig wird Platz sein für bis zu 250.

NS-OPFER IM BALTIKUM: Gemeinsam mit Hanna Middelman unterstützen wir weiter letzte Überlebende des NS-Terrors im Baltikum. In diesem Jahr konnten wir 20.000 Euro an Hilfgeldern auszahlen - seit 2017 sind fast 200.000 Euro zusammengekommen. Das Ehepaar Middelman hatte in 50 Reisen zahlreiche Kontakte gepflegt - die Spendengelder, der Transport von gespendeten Gütern (Kleidung, Möbel, Medikamente und medizinisches Gerät für das jüdische Krankenhaus) sind eine große Hilfe. Nun unterstützt "Taten statt Worte" direkt den Verein der ehemaligen KZ- und Ghetto-Überlebenden in Litauen. Dieser hat herzlich gedankt für die stetigen Spenden, "die für unser Überleben sehr wichtig sind". Konkret bestehen drei Hilfsprojekte:



1. Pflege - die Personen, die medizinische Unterstützung brauchen, erhalten je 50 Euro pro Monat.
2. Arzneimittel - pro Person 30 Euro im Monat.
3. Notfall - jedes Vereinsmitglied kann im Jahr bis 250 Euro im Falle des Unglücks oder einer Operation erhalten. Im Todesfall erhält die Familie 250 Euro für die Bestattung des Verstorbenen.

WEIHNACHTSMARKT: Auf dem Barmstedter Weihnachtsmarkt vom 29.11. bis 01.12.2024



werden wir wieder in Kooperation mit den Erzieherinnen, Eltern und Kindern der "Rasselbande e.V." präsent sein und Weihnachtsgestecke, Waffeln und Glühwein verkaufen. 2023 kamen so 5.567,48 Euro in die Spendenkasse. Auch der Unverpackt-Laden "KöpManLose" neben unserem Stand wird geöffnet sein. Kommen Sie gerne vorbei.

Wir wünschen Ihnen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!
Im Namen von Rainer Sanchez, dem Vorstand und allen Mitgliedern grüßt Sie herzlich

Stefan Bolln

Das Spendenkonto „Taten statt Worte e.V.“:

DE96 2305 1030 0113 1497 36 bei der Sparkasse Südholstein

Weitere Informationen im Internet: www.taten-statt-worte.org

Mail: kontakt@taten-statt-worte.org

Impressum: Christian Bornholdt, Beim Reihergehölz 4, 25355 Barmstedt

